

Ich sagte: „Ich helfe euch gerne! Aber was soll ich denn tun?“ Ein kleines Eichhörnchen reichte mir eine Flöte. Hä? Ich dachte: Wieso eine Flöte? Schon begann das Eichhörnchen mir zu erklären: Wenn ich darauf spiele, sehe ich mit den Gedanken den ganzen Wald von oben. „Denn wir alle können nicht Flöte spielen“, sagte ein Hirsch.

Schnell probierte ich es aus, erst erkannte nichts Ungewöhnliches, doch dann schoss mir ein merkwürdiger Baum ins Auge. Als ich aufhörte zu spielen erzählte ich meinen neuen Freunden vom Baum und schon rannten wir in Richtung des unbekanntes Baums. Plötzlich begann der unheimlich große Baum zu sprechen: „Ich, alle Bäume und alles im Wald ist in großer Gefahr. Seit einigen Tagen kommen viele Leute her und machen auf uns Bäume solche rote Kreuze. Bitte findet heraus, was hier vorgeht.“

Gesagt, getan: Nochmal spielte ich auf der Flöte, dieses Mal entdeckte ich eine Sache, die vorher noch nicht dagewesen ist: Das waren Bagger und Lastwagen. Ich hörte wieder auf zu spielen und sagte den Tieren alles und sie fragten: „Was jetzt?“ Ich hatte schon eine Idee und zwar: Ich zeichne einen Plan wo oben steht, das war nur ein Witz mit dem Wald. Zur gleichen Zeit, wenn ich den Plan dazu lege, können die Tiere ablenken.

Schnell machten wir die letzten Vorbereitungen für unseren Plan. Wir gingen zum Platz mit den Baggern. Es ging alles nach Plan. Tatsächlich, als die Menschen den Brief lasen, fuhren sie weg.

DER VOGELWALD IST GERETTET!

Später feierten wir noch ein Fest, dann ging ich gemütlich mit meinem Geschenk, das ich von den Tieren bekommen habe, nach Hause. Aber seit diesem Traum war der Wald noch schützenswerter als er vorher schon war.

Von Anika